

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter RLP/Hessen Nr. 13



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU,
liebe NABU-Aktive,

mit unserem Newsletter möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über Maßnahmen und Aktionen im Rahmen unseres Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informieren und ins Projekt einbinden.

Allgemeines

- Die Newsletter gibt es in der Ausgabe RLP/Hessen und Baden-Württemberg. Zu beiden Newslettern können Sie sich direkt über die Projekthomepage anmelden unter: www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html. Bitte empfehlen und verteilen Sie unsere Newsletter weiter.
- Viele Infomaterialien zum Projekt können Sie bei uns bestellen.
- Weitere Informationen, Termine und Neuigkeiten finden Sie ebenfalls auf der Internetseite: www.lebensader-oberrhein.de.

Lebensader Oberrhein erhält Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ des NABU Rheinland-Pfalz und des NABU-Baden-Württemberg wurde am 15. September 2017 als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde von Frau Ministerin Ulrike Höfken im Namen der Geschäftsstelle der UN-Dekade übergeben. Diese Ehrung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Neben einer Urkunde und einem Auszeichnungsschild erhält das NABU-Projekt einen „Vielfalt-Baum“, der symbolisch für die bunte Vielfalt und einzigartige Schönheit der Natur steht, zu deren Erhaltung das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ einen wertvollen Beitrag leistet. Ab sofort wird das Projekt auf der deutschen UN-Dekade-Webseite unter www.undekade-biologischevielfalt.de vorgestellt.

Lebensader Oberrhein -
Naturvielfalt von nass bis trocken

Robert Egeling
Projektleitung

17.09.2017

Projektbüro

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 06721-14367
kontakt@NABU-Rheinauen.de



Das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet

Fotos von der Auszeichnung am 15.09.2017:



RUMweltministerin Ulrike Höfken mit den Projektleitern Dr. Katrin Fritzs und Robert Egeling



Von links: Umweltministerin Höfken, Projektleiter Robert Egeling und Dr. Katrin Fritzs, NABU-BW-Geschäftsführer Uwe Prietzel und NABU-RLP-Landesvorsitzender Siegfried Schuch



Ministerin und NABU beim Hissen der Fahne „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“



Der verliehene „Vielfalt-Baum“, steht symbolisch für die bunte Vielfalt und einzigartige Schönheit der Natur



Projektleiterin Baden-Württemberg Dr. Katrin Fritzs und Projektleiter Rheinland-Pfalz/Hessen Robert Egeling

Aktuelle Informationen über Naturschutzmaßnahmen in RLP

Urige Reptilien sollen in Neuburg am Rhein wieder heimisch werden

Im Rahmen des Projektes „Lebensader Oberrhein - Naturvielfalt von nass bis trocken“ hat der NABU am 04. Juli gemeinsam mit dem Landkreis Germersheim und dem SEA LIFE Speyer 30 Exemplare der Europäischen Sumpfschildkröte in einen Altrheinarm bei Neuburg am Rhein entlassen. Ziel ist es, dauerhaft eine lebensfähige Population der Art zu etablieren.

Vor fast zehn Jahren startete der NABU sein Wiederansiedlungsprojekt der Europäischen Sumpfschildkröte in Rheinland-Pfalz. Nachdem sich die Tiere in der ersten Projektfläche bei Bobenheim-Roxheim sehr gut entwickelten und sogar schon die ersten Tiere bei der Eiablage beobachtet werden, machte sich der NABU auf die Suche nach neuen Projektflächen, die eine Wiederansiedlung der Art zulassen. Im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wurde eine Potenzialstudie beauftragt, in der systematisch geeignete Flächen bewertet wurden. Ganz vorne mit dabei waren die Altrheinarme bei Neuburg am Rhein im Landkreis Germersheim. Schnell entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Landkreises Germersheim. Denn der Landkreis engagiert sich seinerseits im Rahmen des Interreg-Projektes „Sumpfschildkröte ohne Grenze“ seit 2009 um die Wiederansiedlung der Art im grenzüberschreitenden Projektgebiet. Während auf



Sumpfschildkroete (NABU Soeren Johansson)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

französischer Seite bereits Tiere ausgewildert wurden, lag der Schwerpunkt auf deutscher Seite bisher auf Habitat-Optimierungen und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Sumpfschildkröte. Nun konnte der NABU auch auf deutscher Seite Tiere auswildern.

Bienenwiese – Ein Pilotprojekt mit der GAG Ludwigshafen

2017 konnte das Naturschutzprojekt Lebensader Oberrhein mit der GAG Ludwigshafen das größte kommunale Immobilienunternehmen von Rheinland-Pfalz als Kooperationspartner für den Naturschutz gewinnen. Ein erstes Pilotprojekt wurde im Juni 2017 in Oggersheim begonnen. Hier wurde nach der Renovierung von zwei großen Wohnblocks die Grünfläche zwischen diesen Blocks nicht, wie üblich, mit Rasensamen eingesät, sondern mit heimischen Wildpflanzen, so dass sich eine Wildblumenwiese für die heimische Insekten- und Vogelwelt entwickeln kann.

Auf dieser Wiese wurde aber nicht nur Pollen und Nektar gesorgt, sondern auch für Brutplätze für unsere Wildbienen. Ein Hügel aus Totholz und Sand, sowie ein Insektenhotel wurden hier im öffentlichen Grün angelegt. Eine solche Aktion dient aber nicht nur der Natur an sich. Auch im Sinne der Umweltbildung ist es enorm wichtig, die Natur auch wieder in die Großstädte zu bringen. Ein Schild an der Bienenwiese erläutert den Bewohnern unter anderem warum solche Lebensräume immer knapper werden (intensive Landwirtschaft und Versiegelung der Flächen) und warum eine Wiese auf manchmal „unordentlich“ aussieht (verblühte Pflanzen sollen bis zur Samenreife auf der Fläche verbleiben um sich auszusamen und auch als Nahrung für Vögel).



Einweihung des Projektschildes an der zukünftigen Bienenwiese

Rohrverpressung unter der B39 für den Amphibienschutz

Im Projekt Geinsheim wurde im Juni ein weiterer wichtiger Schritt für die Biodiversität getan, diesmal mit einer aufwendigen, für den Naturschutz vielleicht selteneren Art von Großbaustelle. Bei laufendem Straßenbetrieb wurde ein Rohr unter der B39 zwischen Geinsheim und der Aumühle (Haßloch) durchgeschoben. Da der LBM (Landesbetrieb Mobilität) keine Sperrung der Straße für die Baustelle zuließ, wurde im Pressverfahren ein Rohr mittels Bohrer unter der geschlossenen Straße durchgeführt.

Dieses Rohr ermöglicht nun die gezielte Bewässerung von weiteren, großen Erlbruchwäldern südlich der B39, die durch die Straße bisher vom Wassermanagement komplett abgeschnitten waren und somit als Laichraum für Amphibien nicht zur Verfügung standen. Das Geinsheimer Projekt bietet nun über mehrere Kilometer diverse Feuchträume, in denen sich Gras-, Spring-, Laub- und sogar Moorfrosch wieder zuhause fühlen können. Damit ist dieses Projekt mit seiner Größe auch überregional für die heimische Amphibienwelt von enormer Bedeutung.



Im Rohrpressverfahren ein Rohr unter der Straße durchgeschoben

NABU-Pflanzenvermehrungsstation blüht und gedeiht

Nachdem im Frühjahr bereits die Mutterpflanzen, die der Gewinnung von Saatgut für Projektflächen dienen, von Pachtgrundstücken auf die NABU-eigene Naturerlebnisfläche in Bingen „umgezogen“ waren, folgte in den vergangenen Sommermonaten die Verlegung der Frühbeete sowie der Topfkultur auf die Naturerlebnisfläche „Auenland“. Hier verbleiben die mehr als 1.500 Setzlinge von Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Echem Haarstrang (*Peucedanum officinale*) und anderen Arten bis zu ihrer baldigen Auspendelung ins Freiland durch die Schulklassen des Pflanzenretter-Projekts und andere engagierte Helfer(innen).



Daniela Schaefer-Krolla betreut die NABU-Pflanzenvermehrungsstation

Die Mutterpflanzen haben sich in den zurückliegenden Monaten prächtig entwickelt und die Pflanzenvermehrungsstation in einen wahren Insektenmagneten verwandelt.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Dementsprechend konnte bereits bei einigen Arten wie Kanten-Lauch (*Allium angulosum*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychmis flos-cuculi*) und Gelber Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) mit der Ernte von Samen begonnen werden.

Seit einigen Wochen gibt ein Staketenzaun der Station feste Grenzen; zudem sorgt neuerdings ein Brunnen für die Wasserversorgung der Pflanzen. Geplant ist nun noch die Errichtung eines Unterstands, der nicht nur beim Arbeiten Schutz vor Wind und Wetter, sondern auch Platz für (torffreie!) Erde, Spaten & Co. bieten soll.

Kommunikation und Umweltbildung

Abgabeschluss Fotowettbewerb 2017 am 30. September

Pfützen, Tümpel, Gräben und andere feuchte Lebensräume laden ein zu einer Entdeckungsreise in die Vielfalt der Natur. Erkunden sie die vielen Facetten der Feuchtbio- tope mit dem Fotoapparat und reichen sie schnell noch ihre schönsten Fotos ein, beim NABU Fotowettbewerb 2017 zum Thema „Feuchte Lebensräume“.

Einsendeschluss: 30. September 2017. Beiträge, die nach diesem Termin eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden.



Fotowettbewerb 2017

Lebensader Oberrhein auf landesweiten Ehrenamtstag in Ingelheim

Im Rahmen der bundesweiten Woche des Ehrenamts fand am 10. September mitten im Hotspot der Artenvielfalt in Ingelheim der landesweite Ehrenamtstag der Staatskanzlei in Rheinland-Pfalz statt. Die Landesregierung dankt jährlich den vielen Freiwilligen im Land, die sich für Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport und Kultur engagieren. Mit dabei: Der NABU Rheinland-Pfalz mit dem Projekt Lebensader Oberrhein.

Zahlreiche BesucherInnen informierten sich über die Arbeit des NABU. Gerne wurde auch die Saatgutbar mit regionalem Saatgut von Wildpflanzen genutzt. Hier kann jeder in seinem Umfeld konkret für die Artenvielfalt aktiv werden. Biodiversitätsbotschafter und anderer Freiwillige bastelten mit Kindern Quakfrösche und Seerosen der Wünsche. So wurde spielerisch auf den Lebensraum der Kleingewässer hingewiesen.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit Ursula Wilbert-Borowski am NABU-Stand

Mit großem Interesse und lobenden Worten kamen Ministerpräsidentin Malu Dreyer, CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner und Ministerin a.D. Irene Alt an den NABU-Stand.

Ausstellung „Pflanzenvielfalt auf dem Deich“ im Rathaus Budenheim eröffnet

Vom 05.09.-22.09.2017 präsentiert der NABU-Auenservice im Rathaus Budenheim eine Ausstellung zur „Pflanzenvielfalt auf dem Deich“. Deiche, die vornehmlich dem Hochwasserschutz dienen, können durch entsprechende Pflege und naturnahe Unterhaltung zu wahren Paradiesen für Wildpflanzen und die Insektenwelt werden. Bei der Eröffnung durch Bürgermeister Rainer Becker und Auenservice-Leiterin Irene Glatzle wurden die ersten Besucher durch die Ausstellung geführt.



Bürgermeister Rainer Becker und Irene Glatzle vom Auen-Service sowie Besucher bei der Eröffnung

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Lebensader Oberrhein auf Sommerfest des Botanischen Gartens Mainz

Mit der beliebten Samenbar „wilde Arten für den Garten“ war das NABU-Projekt am 27. August mit von der Partie beim Sommerfest des Botanischen Gartens Mainz. Jedes Jahr lockt das beliebte Fest tausende Natur- und Pflanzenfreunde auf den Campus der Universität. Der Kooperationspartner hatte in diesem Jahr das Motto „Ausbreitung von Pflanzen“ als thematischen Schwerpunkt gewählt. Am Infostand von Lebensader Oberrhein konnten sich BesucherInnen über die Ausbreitung von Pflanzen der Trockenstandorte im Fell von Weidetieren informieren. In den Sandgebieten des Projektes spielt dieses eine Rolle.



Lebensader Oberrhein auf Sommerfest von Botanischem Garten

Haßloch: „Lebensader Oberrhein“-Ausstellung noch bis zum 22. 09. im Rathaus

Die Wanderausstellung „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informiert in Haßloch noch bis zum 22. September über das Projekt und gibt einen Überblick über die Vielfalt sowie das Schutzbedürfnis von Arten und Biotopen im Bereich des nördlichen Oberrheingebiets. Die Ausstellung ist vom 21. August bis 22. September im Foyer des Haßlocher Rathauses zu sehen.



Eröffnung der Ausstellung in Haßloch

SWR-Wetter-Team dreht im Hotspot

Das Wetter-Team der SWR Landesschau Rheinland-Pfalz hat heute ihren Wetterbericht am Übergang vom Mittel- zum Oberrhein gedreht. Das nordwestliche Ende der Oberrhein-Hotspots hat sich das SWR-Team ausgesucht, um mit den Wetteraussichten auch von der Vermehrungsstation der seltenen Pflanzen zu berichten. Diese ist dieses Jahr von den zwei alten Standorten in Bingen-Dromersheim auf die Naturerlebnisfläche „Auenland“ am Rande der Rheinaue bei Bingen umgezogen.



Wetterreporterin Kathrin Illig und Maßnahmenbereuer Michael Markowski am Rheinufer in Bingen

Der kurze Beitrag über die projekteigene Vermehrungsstation steht in der SWR-Mediathek, www.swrmediathek.de, unter Landesschau vom 21.08.2017, noch eine gewisse Zeit lang zum Anschauen zur Verfügung.

NABU-Kinderakademie wieder ein Erfolg

16 Kinder nahmen in der ersten Ferienwoche wieder an der Kinderakademie des NABU-Naturschutzzentrums Rheinauen unter dem Motto „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ teil.

Unter Anleitung der Umweltpädagoginnen Heike Hofmann und Nicole Stockhusen erforschten sie den Lebensraum Rheinauen. Ob Jungstörche bei Flugübungen, Schmetterlinge beim Blütenbesuch oder Libellen beim Schlupf, die Tier- und Pflanzenwelt der Auen bot den Kindern so manche erstaunliche Naturbeobachtung. Bei Gewässeruntersuchungen und Naturexperimenten lernten sie den Lebensraum und seine Bewohner genauer kennen. Mit selbstgemachtem Kräuteröl, Duftsäckchen oder bunten Blütenbildern konnte jedes Kind seine ganz persönlichen Andenken mit nach Hause nehmen.

Ihre „Forschungsergebnisse“ präsentierten die Kinder ihren Eltern am Ende mit einer Ausstellung. Als Bestätigung für den erfolgreichen Abschluss der Kinderakademie erhielt jedes Kind eine persönliche Urkunde.



Teilnehmer der NABU-Kinderakademie

NABU-Aktive staunen über Wasserlandschaften am Speyerbach

Im Bereich des Speyerbachschwemmfächers zwischen Neustadt an der Weinstraße und Haßloch ist der NABU im Rahmen des Projektes Lebensader Oberrhein an drei Stellen aktiv: Beim Altbach im Neustädter Ordenswald, am Grabensystem in Geinsheim und entlang des Urebergsgrabens im Haßlocher Wald.

Über 40 NABU-Aktive aus ganz Rheinland-Pfalz konnten sich über die Effekte der Wasserableitungen aus dem Speyerbach an den verschiedenen Stellen bei einer Exkursion am 18. August 2017 überzeugen. Unter der Leitung der Projektbetreuer Martin Grund und Melanie Mangold wurden verschiedene Lebensräume aufgesucht, die von der Bewässerung der Landschaft profitieren.



Martin Grund (vorne rechts) erläutert am Speyerbach die Funktionsweise der Wasserableitung

Touren jetzt auch mit PDF-Beschreibungen

Die „Lebensader Oberrhein“-Touren-Tipps sind jetzt noch praktischer: dank der kompakten PDF-Dateien zu allen Routenbeschreibungen, die man direkt speichern oder ausdrucken und mitnehmen kann. Dass es sich lohnt, im Hotspot auf Entdeckertour zu gehen, zeigen auch die Rückmeldungen:

Im Touren-Portal outdooractive heißt es zum Beispiel zu einer Wanderung: „Kleine wunderschöne Tour auf der Altrheininsel.“ Nach dem Test der Radtour auf dem deutsch-französischen Radwanderweg „Rheinauen“ loben gleich zwei Nutzer: „Weg absolute Spitze und top beschrieben. Vielen Dank dafür“ bzw. „Super Tour, auch mit Kids“. Der Kühkopf – Nachtigallenweg bekam ein knackiges „Super“ und Mainzer Sand – Kleiner Rundweg wurde von Besuchern mit „Der Weg ist in jeder Jahreszeit schön.“ bewertet. Auch in verschiedenen Presseberichten wurden die Touren empfohlen.



Am deutsch-französischen Radwanderweg „Rheinauen“: Der Goldkanal (Foto: NABU Baden-Württemberg, Rainer Deible)

Aktuelle und kommende Ausstellungen und Veranstaltungen

Wanderausstellungen sind im Hotspotgebiet unterwegs

Die Ausstellungen zum Projekt sind auch im zweiten Halbjahr 2017 gut gebucht. Die Wanderausstellungen informieren über das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ und über die Bedeutung des Oberrheins als einer der Hotspots der Biodiversität in Deutschland.

Weitere Ausstellungstermine oder Aktionsstände mit aktiven Elementen sind:

- 21.08.2017 – 22.09.2017 Ausstellung im Foyer des Rathauses Haßloch
- 04.09.2017 – 25.09.2017 Deichausstellung im Rathaus Budenheim
- 05.09.2017 – 22.09.2017 Ausstellung „Pflanzenvielfalt auf dem Deich“ im Rathaus Budenheim
- 18.09.2017 – 13.10.2017 Erlebnisausstellung "Lebensader Oberrhein" im Rathaus Worms



Ausstellung in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Nächste Exkursionen und Veranstaltungen von NABU-Gruppen zu Artenvielfalt im Gebiet des Hotspots

Weitere Informationen finden Sie unter „Aktiv werden“ auf der Projekt-Homepage www.lebensader-oberrhein.de.

- 03.10.2017 Birdwatch - Wasservögel am Roxheimer Altrhein und dem Silbersee
- 22.10.2017 „Lebensader Oberrhein“ beim Familientag HOLZ im Lennebergwald
- 14.11.2017 III. NABU-Erfahrungsaustausch zum Thema „Ex-situ-Kultivierung und Wiederansiedlung seltener Wildpflanzenarten im Oberrheingebiet“
- 26.11.2017 Exkursion zum Silbersee und Roxheimer Altrhein
- 13.12.2017 Vortrag "Der Nördliche Oberrhein"

Viele Grüße und einen Herbst voll schöner Naturerlebnisse wünscht
Robert Egeling (Projektleiter)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

